

Pressemeldung

ERC-Grant geht an die Prähistorikerin Dr. Barbara Horejs für ihr Projekt: „Sesshafte bis protourbane Gesellschaften in Westanatolien“, das sie am Österreichischen Archäologischen Institut durchführen wird.

Kurzfassung des Forschungsvorhabens im ERC-Programm

Zentrale Ziele des Forschungsvorhabens sind die Untersuchung sich ändernder Gesellschaftssysteme in einer sich wandelnden Umwelt zwischen dem 7. und 3. Jahrtausend v. Chr., die Definition archäologischer und kultureller Perioden und die Struktur von Wissenstransfer, Kommunikation und Austausch zwischen Anatolien, der Ägäis und Südosteuropa.

Seit dem Beginn der Archäologie in Westanatolien (heutige Türkei) vor mehr als hundert Jahren spielt die Erforschung der Prähistorie nur eine geringe Rolle und gilt daher als eine *terra incognita* für die meisten Perioden der Menschheitsgeschichte. Gerade diese Region scheint aber in zentralen Fragen zivilisatorischer und kultureller Entwicklung eine wichtige Rolle als Vermittler zwischen Ost und West zu spielen. So ist beispielsweise bis heute unklar, auf welchem Wege und wann die Neolithisierung mit den entscheidenden Veränderungen der menschlichen Lebensweise erstmals auf den europäischen Kontinent gelangte. Das Forschungsvorhaben konzentriert sich auf zwei unterschiedliche chronologische Kulturhorizonte – die Periode der ersten Sesshaftigkeit des Neolithikums im 7. Jahrtausend vor Christus sowie die Entwicklung erster protourbaner Zentren am Übergang vom Chalkolithikum zur Bronzezeit im 4. und 3. Jahrtausend vor Christus. Beide Zeithorizonte sind in einem neuen Fundplatz (*Çukuriçi Höyük*) in Westanatolien vorhanden, wie die ersten archäologischen Ausgrabungen der Preisträgerin belegen.

Weitere Ausgrabungen auf diesem Siedlungshügel sowie archäologische und geologische Surveys in den Tälern des *Kaikos* und *Kaistros* (Mikroregionen von Pergamon und Ephesos) bilden die zentralen Methoden für neue Daten, die mit einem interdisziplinären Team aus Wissenschaftlern und Studierenden aufbereitet und untersucht werden. Neben der Archäologie, bilden Geophysik, Paläogeographie, Metallurgie, anorganische Chemie, Petrographie/Mineralogie, Geologie, Zoologie, Botanik, Anthrakologie, organische Chemie, Physik und Anthropologie einen integralen Bestandteil in diesem Projekt.

Die Direktorin des Österreichischen Archäologischen Instituts, Doz. Sabine Ladstätter, gratuliert der Preisträgerin ganz herzlich. Frau Dr. Horejs hat die Forschungen in Ephesos durch ihre intensive Beschäftigung mit der Prähistorie der Region maßgeblich bereichert. Die europäische Auszeichnung ist letztendlich auch Bestätigung für die Neuorientierung des Instituts und der Grabung Ephesos, zum einen neue Zeithorizonte zu erschließen, zum anderen die oftmals punktuellen Forschungsergebnisse in einen großen geographischen wie kulturhistorischen Kontext zu stellen.

Kontakt/Grantee

Mag. Dr. Barbara Horejs

www.barbarahorejs.at

Österreichisches Archäologisches Institut

Franz Klein-Gasse 1

A-1190 Wien

Fax: +43-1-4277-9271

Tel: +43-1-4277-27156

Kontakt/Host Institution

PD Mag. Dr. Sabine Ladstätter/Dipl.Ök. Gudrun Krakhofer

Österreichisches Archäologisches Institut

Franz Klein-Gasse 1

A-1190 Wien

Fax: +43-1-4277-9271

Tel: +43-1-4277-27101

Sabine.ladstaetter@oeai.at

Gudrun.krakhofer@oeai.at